

Werner Stephan

Open Access und Statistik – reicht die Kraft der Zahlen?

Der Übergang vom papiergebundenen zum elektronischen Publizieren schreitet stetig voran. Wissenschaftler und Studierende erhalten zielgenauen Zugang zu aktueller Wissenschaftsliteratur, die von unterschiedlichen Anbietern online bereitgestellt wird.

Allerdings fehlen bislang Kriterien zur Nutzungsmessung, die die besonderen Eigenschaften elektronischer Dokumente berücksichtigen. Insbesondere sind zahlreiche Open-Access-Dokumente (vor allem solche die im „Selfarchiving“ auf Repositories zugänglich gemacht wurden) nicht in traditionellen Zitationsdatenbanken und ähnlichen Systemen erschlossen, so dass bei parallelen Publikationen eine tatsächliche Messung des „Impacts“ nicht erfolgen kann. Mit zunehmender Menge und Bedeutung der Open-Access-Dokument in Repositories entsteht daher der Bedarf nach neuen metrischen Verfahren für diese Dokumente.

So sehr Einigkeit besteht über die Notwendigkeit des Erhebnes, der Auswertung und des Vergleichens dieser Daten, so weiß doch niemand so recht, was und wie das gemacht werden soll.

Es gibt inzwischen eine Fülle von Ideen und auch Daten, doch wenn es um die Frage des Vergleichens und Auswertens geht, fehlen einheitliche Richtwerte. Es erscheint deshalb notwendig, den Zahlen eine Policy zur Seite zu stellen, die möglichst frühzeitig im Prozess des Datensammelns einsetzt und möglichst transparent das Normalisieren der Daten ebenso beschreibt wie den Indikator-Aufbau und die Gewichtung der Indikatoren.

Kurzbiografie

Werner Stephan, Direktor des universitären Bibliothekssystems und der Zentralbibliothek der Uni Stuttgart, Studium Bauingenieurwesen und Geowissenschaften. Bibliothekar seit 1978 zunächst in Darmstadt, später bei der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main, zuletzt als Direktor Dienstleistungen und Benutzung. In dieser Funktion wesentlich beteiligt am Neubau der Bibliothek.

Seit Anfang 1998 Direktor der Universitätsbibliothek Stuttgart. Mit besonderer Aufmerksamkeit gegenüber den Problemen elektronischer Publikationen und der sogenannten digitalen Bibliothek.

Zur Zeit ist er als Vorsitzender der Sektion4 „Wissenschaftliche Bibliotheken“ im Deutschen Bibliothek-sverband (DBV), des „Forum Zeitschriften/ GESIG e.V.“, als Mitglied des DFG-Unterausschusses „Elektronische Publikationen“ und als Mitglied des Hauptausschusses der „Deutschen Initiative für NetzwerInformation (DINI)“ aktiv an der Weiterentwicklung des deutschen Bibliothekswesen beteiligt.

Aktive Mitarbeit in der International Federation of Library Associations (IFLA) und in der International Standard Organisation (ISO), in EU finanzierten Projekten und als von der EU bestellter Gutachter.